

Inhalt

Vorwort	9
Einführung	11
Kapitel 1: Grundlagen	13
I. Einleitung	13
II. Grundlagen der Konzernrechnungslegung	13
1. Theoretische Grundlagen	13
2. Aufgaben des Konzernabschlusses	14
3. Prozess der Konzernrechnungslegung	15
III. Pflicht zur Konzernabschlusserstellung nach IFRS	18
1. Ausgangssituation und Aufgabenstellung	18
2. Prüfung der Konzernrechnungslegungspflicht (Lösungshinweise)	19
3. Prüfung der Befreiungsmöglichkeiten	19
a) HGB	19
b) IFRS	20
c) Umfang eines vollständigen EU-IFRS-Finanzberichts	22
IV. Ableitung einer IFRS-konformen Bilanz	23
1. Sachverhalte und Aufgabenstellung	23
2. Allgemeine Anforderungen an Bilanz und GuV	25
3. Spezielle Anforderungen an eine Bilanzgliederung	26
4. Vorläufige IFRS-Bilanz der Schiffbau-AG (Lösungshinweise)	26
a) Langfristige Vermögenswerte	26
b) Kurzfristige Vermögenswerte	27
c) Eigenkapital	27
d) Schulden	28
V. Ableitung einer IFRS-konformen GuV	30
1. Sachverhalte und Aufgabenstellung	30
2. Spezielle Anforderungen an eine GuV-Gliederung	31
3. Vorläufige IFRS-GuV (Lösungshinweise)	32
VI. Zusammenfassung zu Kapitel 1	34
Kapitel 2: Review von Bilanz und GuV der Schiffbau-AG	36
I. Einleitung	36
II. Prüfung der IFRS-Konformität kritischer Geschäftsvorfälle	36
1. Sachverhalte und Aufgabenstellung	36
2. Langfristige Vermögenswerte	36
a) Sachverhalte und deren Abbildung nach HGB.	36
b) Immaterielle Vermögenswerte (Lösungshinweise)	37
c) Sachanlagevermögen (Lösungshinweise)	40

3.	Kurzfristige Vermögenswerte	42
a)	Sachverhalte und deren Abbildung nach HGB.	42
b)	Vorräte (Lösungshinweise).	45
c)	Finanzinstrumente (Lösungshinweise).	51
III.	Endgültiger IFRS-Abschluss der Schiffbau-AG (HB II)	55
IV.	Zusammenfassung zu Kapitel 2	59

Kapitel 3: Abgrenzung des Konsolidierungskreises und Einheitlichkeitsgrundsätze

I.	Einleitung	60
II.	Abgrenzung des Konsolidierungskreises	60
1.	Struktur des Schiffbau-Konzerns.	60
2.	Konsolidierungskreis im engeren Sinne	61
a)	IFRS-Grundsätze	61
b)	Anwendung auf den Sachverhalt (Lösungshinweise)	63
3.	Konsolidierungskreis im weiteren Sinne	64
a)	IFRS-Grundsätze	64
b)	Anwendung auf den Sachverhalt (Lösungshinweise)	65
III.	Vereinheitlichung der Einzelabschlüsse.	66
1.	Sachverhalte und Aufgabenstellung.	66
a)	Vorläufige HB II der BeltingBoat-Corp.	66
b)	Noch offene Sachverhalte	67
2.	IFRS-Prinzipien.	68
a)	Einheitlichkeit der Stichtage.	68
b)	Einheitlichkeit von Darstellung, Bilanzierung und Bewertung	68
c)	Einheitlichkeit der Währung.	69
3.	Anwendung auf den Sachverhalt (Lösungshinweise zu Nutzungsdauer, Abschreibungsverfahren)	70
IV.	Umrechnung von Abschlüssen in Fremdwährung	71
1.	Sachverhalte und Aufgabenstellung.	71
2.	IFRS-Prinzipien.	73
a)	Grundlegendes zur Währungsumrechnung	73
b)	Währungsumrechnung bei Fremdwährungsgeschäften und für die Aufstellung des Einzelabschlusses	75
c)	Währungsumrechnung für die Aufstellung des Konzernabschlusses	77
3.	Anwendung auf den Sachverhalt (Lösungshinweise).	80
a)	Bestimmung der funktionalen Währung.	80
b)	Vorräte (Einspritzpumpen).	80
c)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.	82
d)	Profillinie (regelmäßige, erfolgsneutrale Neubewertung)	83
e)	Aufstellung des endgültigen Abschlusses in funktionaler Währung	84
V.	Zusammenfassung zu Kapitel 3	87

Kapitel 4: Einbeziehung von Tochterunternehmen: Erstkonsolidierung.	88
I. Einleitung	88
II. IFRS-Grundsätze für die Erstkonsolidierung	88
1. Überblick über die Einbeziehung von Tochterunternehmen	88
2. Schritte der Vollkonsolidierung	90
3. Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen	91
4. Besonderheiten bei der Berücksichtigung latenter Steuern	92
III. Erstkonsolidierung der Tochterunternehmen der Schiffbau-AG	95
1. Konsolidierung bei einem Anteilsbesitz von 100%	95
a) Weiterführender Sachverhalt: BeltingBoat-Corp.	95
b) Kapitalkonsolidierung der BeltingBoat-Corp. (Lösungshinweise)	97
2. Konsolidierung bei einem Anteilsbesitz unter 100%	101
a) Weiterführender Sachverhalt: Anker-AG	101
b) Kapitalkonsolidierung der Anker-AG (Lösungshinweise)	104
IV. Zusammenfassung zu Kapitel 4	112
Kapitel 5: Einbeziehung von Tochterunternehmen: Folgekonsolidierung	113
I. Einleitung	113
II. IFRS-Grundsätze für die Folgekonsolidierung	113
III. Folgekonsolidierung der Tochterunternehmen der Schiffbau-AG	114
1. Folgekonsolidierung bei einem Anteilsbesitz von 100%.	114
a) Weiterführender Sachverhalt: BeltingBoat-Corp.	114
b) Vorbereitung der Kapitalkonsolidierung (Lösungshinweise)	117
c) Weitere Konsolidierungsmaßnahmen (Lösungshinweise)	123
2. Folgekonsolidierung bei einem Anteilsbesitz von 80%	126
a) Weiterführender Sachverhalt: Anker-AG	126
b) Vorbereitung der Kapitalkonsolidierung (Lösungshinweise)	129
c) Weitere Konsolidierungsmaßnahmen (Lösungshinweise)	134
IV. Zusammenfassung zu Kapitel 5	142
Kapitel 6: Einbeziehung von Zweckgesellschaften: Erst- und Folgekonsolidierung	143
I. Einleitung	143
II. Sachverhalte und Aufgabenstellung	143
1. Aufgabenstellung	143
2. Informationen zur SPE-GmbH	143
III. Erstkonsolidierung von Zweckgesellschaften (Lösungshinweis)	144
1. Erstkonsolidierung der SPE-GmbH	144
2. Folgekonsolidierung der SPE-GmbH	147
a) Weiterführender Sachverhalt	147
b) Zweitkonsolidierung der SPE-GmbH	148
IV. Zusammenfassung zu Kapitel 6	153

Kapitel 7: Einbeziehung von assoziierten Unternehmen: Erst- und Folgekonsolidierung	154
I. Einleitung	154
II. Sachverhalte und Aufgabenstellung	154
1. Aufgabenstellung	154
2. Informationen zur Fender-GmbH	155
III. Konsolidierung von assoziierten Unternehmen	156
1. Erstkonsolidierung der Fender-GmbH (Lösungshinweise)	156
2. Folgekonsolidierung der Fender-GmbH	158
a) Weiterführender Sachverhalt	158
b) Fortschreibung der Unterschiedsbeträge (Lösungshinweise)	162
IV. Zusammenfassung zu Kapitel 7	166
Kapitel 8: Zusammenführung von Konzern-Bilanz und -GuV der Schiffbau-AG	167
Kapitel 9: Earnings per Share und Konzern-Eigenkapitalpiegel	179
I. Einleitung	179
II. Ermittlung des Ergebnisses je Aktie (EPS)	179
1. Zweck und Darstellung	179
a) Allgemeines	179
b) Unverwässertes EPS	180
c) Verwässertes EPS	180
2. Konzernspezifische Besonderheiten	181
3. Sachverhalte und Aufgabenstellung	182
4. Anwendung auf den Sachverhalt (Lösungshinweise)	182
a) Vorüberlegungen	182
b) Unverwässertes Ergebnis je Aktie	182
c) Verwässertes Ergebnis je Aktie	183
III. Bestandteile eines vollständigen Konzernabschlusses	183
IV. Eigenkapitalveränderungsrechnung	184
1. Zweck und Darstellung	184
2. Anwendung auf den Schiffbau-Konzern (Lösungshinweise)	185
V. Zusammenfassung zu Kapitel 9	186
Kapitel 10: Konzern-Kapitalflussrechnung	187
I. Einleitung	187
II. Zweck und Inhalt	187
III. Darstellung und Ausweis	188
IV. Konzernspezifische Besonderheiten	190
V. Sachverhalte und Aufgabenstellung	193

VI. Anwendung auf den Sachverhalt (Lösungshinweise)	194
1. Indirekte Ermittlung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit	196
2. Direkte Ermittlung des Cashflows aus Investitionstätigkeit	198
3. Direkte Ermittlung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	200
VII. Zusammenfassung zu Kapitel 10	202
Kapitel 11: Ausgewählte Anhangangaben	203
I. Einleitung	203
II. Grundlagen	203
III. Anlagenspiegel.	203
1. Zweck und Darstellung	203
2. Sachverhalte und Aufgabenstellungen	204
3. Anwendung auf den Sachverhalt (Lösungshinweise).	206
a) Grundstücke	206
b) Marken	206
c) Patente	207
d) Datenbank	207
e) Goodwill	207
IV. Rückstellungsspiegel.	208
1. Ansatz und Bewertung von Rückstellungen.	208
2. Zweck und Darstellung des Rückstellungsspiegels	209
3. Sachverhalte und Aufgabenstellung.	210
4. Anwendung auf den Sachverhalt (Lösungshinweise).	211
V. Steuerliche Überleitungsrechnung	212
1. Zweck der steuerlichen Überleitungsrechnung	212
2. Normative Grundlagen der steuerlichen Überleitungsrechnung	213
a) Erstellungspflicht	213
b) Bestandteile einer steuerlichen Überleitungsrechnung	213
c) Zur Konzernsteuerquote	214
3. Wesentliche Überleitungspositionen.	214
a) Ursachen	214
b) Nicht abzugsfähige Aufwendungen	215
c) Sonstige steuerfreie Erträge	215
d) Aperiodische Effekte.	216
e) Steuersatzabweichungen.	216
f) Goodwill impairment	216
g) Anteilsbasierte Vergütungen	216
h) Ansatz aktiver latenter Steuern	217
i) Ergebnis aus at-equity-bewerteten Finanzinvestitionen	218
j) Sonstige überzuleitende Sachverhalte	219
4. Sachverhalte und Aufgabenstellung	219

5.	Ermittlung der Überleitungspositionen (Lösungshinweise)	220
a)	Ermittlung des erwarteten Konzernsteuerergebnisses	220
b)	Permanente Differenzen	220
c)	Nicht abgegrenzte temporäre Differenzen	221
d)	Exkurs zu einem alternativen Szenario: Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge	222
e)	Konzernrechnungslegungsbedingte Effekte.	223
f)	Aperiodische Effekte.	224
g)	Steuerliche Überleitungsrechnung	224
VI.	Prozess zur Ermittlung der steuerlichen Überleitungsrechnung	225
VII.	Zusammenfassung zu Kapitel 11.	228
	Kapitel 12: Konzernbilanzanalyse: Zweckgesellschaften	229
I.	Zweck und Inhalt der Konzernbilanzanalyse.	229
II.	Bilanzpolitisches Gestaltungspotenzial von Konzernabschlüssen	229
III.	Sachverhalte und Aufgabenstellung	231
IV.	Anwendung auf den Sachverhalt (Lösungshinweise)	234
V.	Zusammenfassung zu Kapitel 12	236
	Kapitel 13: Organisation der Vorbereitung, Aufstellung und Kontrolle des Konzernabschlusses	237
I.	Überblick	237
II.	Ausgewählte Einzelfragen.	239
1.	Originäre versus derivative Erstellung auf HGB- oder IFRS-Basis	239
2.	Organisatorischer Ablauf der Konzernabschlusserstellung	240
3.	Aufbauorganisation in einem Konzern.	243
4.	Ablauforganisation in einem Konzern	244
5.	Einsatz von IT und Konsolidierungssoftware.	245
6.	Konzern-/Bilanzrichtlinie	245
	Abschließende Bemerkungen	248
	Abbildungsverzeichnis	250
	Tabellenverzeichnis	251
	Abkürzungsverzeichnis	253
	Literaturverzeichnis	255
	Stichwortverzeichnis	260

Vorwort

Das Zentrum des vorliegenden Buches bildet eine Fallstudie. Anhand des Schiffbau-Konzerns wird die Erstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS aus theoretisch-normativer und buchhalterischer Sicht sowie primär unter Bezugnahme auf die IFRS-Texte veranschaulicht. Indem die Fallstudie den gesamten Prozess von der Feststellung der Konzernabschlusspflicht über die Erstkonsolidierung bis zur ersten Folgekonsolidierung (Zweitkonsolidierung) sowie ausgewählte Anhangangaben (z.B. die steuerliche Überleitungsrechnung) umfasst, wird eine Lücke im Schrifttum geschlossen. Es werden nicht nur Teilprozesse, wie Bilanzierungsfelder nach IFRS oder Kapitalkonsolidierung, und deren Stellung im Rahmen des Gesamtprozesses theoretisch-normativ aufgezeigt und an einem isolierten Anwendungsbeispiel vertieft, sondern die Teilprozesse werden auch buchhalterisch bis hin zu dem Prozessoutput „Konzernabschluss“ verknüpft. Dies macht die Fallstudie für den Leser, wie Studenten, Abschlussersteller, Abschlussprüfer oder Finanzanalysten, gleichermaßen bedeutsam.

Grds. handelt es sich um eine Aktualisierung und Erweiterung der in der Zeitschrift „Internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung“ (KoR) erschienenen Fallstudienreihen „Konzernrechnungslegung nach EU-IFRS 2012“^{***} sowie „Konzernrechnungslegung nach EU-IFRS 2015“, für die die Autoren 2016 mit dem Controlling-Ehrenpreis der BVBC-Stiftung ausgezeichnet wurden. Die Aktualisierungen betreffen u.a. die Anwendung von IFRS 9 und IFRS 15 sowie die Erweiterung um die steuerliche Überleitungsrechnung nach IAS 12.

Zu diesem Fallstudien-Lehrbuch haben neben den Autoren viele Personen Beiträge geleistet. Insbesondere danken wir unseren Ko-Autoren der beiden KoR-Reihen (*Christiane Fuhrmann*, M.Sc. with Honors, *Jennifer Handtrag*, M.Sc., *Dr. Christian Horn*, *Bianca Mann*, M.Sc. und *Richard Paschke*, M.Sc.) und interessierten Lesern, die z.B. im Rahmen ihrer Wirtschaftsprüfer-Examen- oder Klausur-Vorbereitungen Rückfragen an uns gerichtet haben. Großen Dank schulden wir *Silke Große*, *Chantal Folchert* und *Eric Mahlau* für die akribische Durchsicht aller Text- und Fallstudienfassungen inklusive der Buchungssätze und Rechengänge. Unser ganz besonderer Dank gilt schließlich Dipl.-Kfm. Dipl.-Volksw. *Sebastian Boochs* für die vorbildliche redaktionelle Betreuung des Buchprojekts.

Für etwaige Rückfragen, Anregungen und Kritik sind wir Ihnen bereits heute dankbar.

Saarbrücken, Berlin und

Rostock im Juni 2019

Peter Christoph Lorson, Jörg Poller und Ellen Haustein

* Vgl. Lorson u.a., KoR 2013 S. 261 ff., 320 ff., 376 ff., 431 ff., 551 ff., 606 ff. Interessierte Leser, die sich einen Überblick über die Ursprungsfallstudie verschaffen möchten, finden eine Zusammenfassung der Aufgabenstellung unter http://www.wiwi.uni-rostock.de/fileadmin/Institute/BWL/Rechnungswesen/pdf/2015-02-13_Aufgabenstellung_gesamt.pdf.